

„Diese Erfolgsgeschichte hat viele, viele Gesichter“

Bei der Jubiläumsfeier „100 Jahre Firma Utz“ hält Landtagspräsident Guido Wolf die Festrede

Von Michael Hänssle

OCHSENHAUSEN - Nähe, Regionalität und Qualität – darauf hat sich die Ochsenhauser Firma Lebensmittel Utz spezialisiert. Mit mehr als 250 Gästen, Geschäftspartnern und Repräsentanten aus Wirtschaft und Politik feierte das Großhandels-Unternehmen am Samstag im Logistikzentrum das 100-jährige Bestehen. Am Ende der Feier betonte Geschäftsführer Rainer Utz, es überwiege bei ihm nicht der Stolz auf das Geleistete, sondern Dankbarkeit für ein stets motiviertes Mitarbeiterteam.

Sein Großvater Martin Utz hatte 1914 als junger Mann den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und in Ochsenhausen eine Kolonialwaren-

„Die Nahversorgung hat und braucht Zukunft.“

Unternehmer Rainer Utz über sein Unternehmenscredo

und Tabakhandlung gegründet. Daraus hat sich in den vergangenen 100 Jahren das Großhandels-Unternehmen über drei Generationen zur heutigen Bedeutung entwickelt, erläuterte Geschäftsführer Rainer Utz dem Moderator Johannes Riedel. Verdeutlicht wurde die Firmenentwicklung und -philosophie beim Festakt, der musikalisch umrahmt wurde vom Quartett Kaipirinha um den Laupheimer Michael Porter, mit einer Dia-Show sowie einem Image-Film. Rainer Utz nannte als Credo seines mittelständischen Unternehmens: „Die Nahversorgung hat und braucht Zukunft.“

Mit Hochachtung begann Markant-Geschäftsführer Franz-Friedrich Müller seine Rede. „Der gute Besuch der Festveranstaltung sagt alles über die Stellung der Firma Utz in der Region“: Sie habe gerade in Zeiten des Strukturwandels im Lebens-



„Die Frauen tragen Kleider in den Utz-Farben“, kommentierte Johannes Riedel, Moderator der Festveranstaltung im Ochsenhauser Logistikzentrum. Von links: Roswitha Utz-Parusel, ihr Mann Rainer Utz sowie Sabine Hagmann, Hauptgeschäftsführerin des Handelsverbands Baden-Württemberg. SZ-FOTO: MICHAEL HÄNSSLE

mittelbereich die richtigen Konzepte gegen die Aushöhlung der Nahversorgung entwickelt, sei führend in der Belieferung von Nahversorgern und Dorfläden in Ochsenhausen und einem Umkreis von 200 Kilometern. Sie sei seit 1997 auch Regionalpartner im Verbund des Marketing und Convenience Shop Systems (MCS), der mithilfe, mit diesem mittelständischen Netzwerk mehr als 14 000 Kunden in Tankstellen und Kiosken zu beliefern und dabei profitiert von Synergieeffekten bei Beschaffung, Marketingaktionen und neuen Vertriebswegen – als Gegengewicht zum „Diktat der Discounter“.

Dankbar zeigte sich auch IHK-Präsident Dr. Peter Kulitz, weil es dem Jubilar gelungen sei, mit seiner

Nahversorgung weit mehr als den „Vergesslichkeitsbedarf“ in den einzelnen Geschäften anzubieten. Ergänzend erinnerte Sabine Hagmann, Hauptgeschäftsführerin des Handelsverbands Baden-Württemberg, dass die Nahversorgungsoffensive 2011 mit einem Seminar bei der Firma Utz in Ochsenhausen gestartet wurde.

Bei bester Gesundheit

Ochsenhausens Bürgermeister Andreas Denzel freute sich nicht nur über die geballte Prominenz aus Wirtschaft und Politik im Logistikzentrum, sondern auch über einen Jubilar, der sich bei bester Gesundheit präsentiert, vor Kraft und Fitness strotze. Im Anschluss appellier-

te der Ochsenhauser Gewerbevereinsvorsitzende Wilfried King, Oberschwaben bei künftigen Strukturmaßnahmen des Landes nicht aus den Augen zu verlieren: „Wir hätten das verdient.“

Nachhaltiges Vorbild

Diesen Ball nahm der Festredner prompt auf. Landtagspräsident Guido Wolf unterstrich, dass er sich mit der Firma Utz über den wunderbaren Werdegang des Unternehmens freue: als Beispiel „unternehmerischer Glaubwürdigkeit im Lande“. Er umschrieb das Erfolgskonzept mit den vier Worten Fairness, Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und Vertrauen sowie dem Zusatz: „Diese Erfolgsgeschichte in dezentraler Ausrich-

tung hat viele, viele Gesichter.“ Wolfs Credo lautete: „Der Mittelstand ist das Herz unserer Gesellschaft. Erst der Unternehmer macht die Marktwirtschaft zum Erfolgsmodell. Das von der Bundeskanzlerin Angela Merkel mehrfach gebrauchte Bild von der sparsamen schwäbischen Hausfrau erweiterte Wolf auf den schwäbischen Mittelständler und ergänzte dabei augenzwinkernd in Richtung Oberschwäbischer Mittelständler: „Ein Oberlehrer ist halt mehr als ein Lehrer.“ Es sei wichtig fürs Land, dass Erfolgskonzepte wie das der Ochsenhauser Firma Utz den ländlichen Raum weiter zukunftssicher machen.

Weiteres Wachstum geplant

Vor der Zukunft ist Rainer Utz mit seinen 100 Mitarbeitern nicht bange: „Wir gehen davon aus, dass wir dank unserer zukunftssträchtigen Geschäftsfelder weiteres Wachstum erzielen können.“ So plane die Firma momentan den Ausbau des Außendienst-Teams und investiere in den IT-Bereich, um das Liefergebiet nachhaltig erweitern und verdichten zu können.



Eine engagierte Festrede beim Utz-Jubiläum hielt Landtagspräsident Guido Wolf. SZ-FOTO: HÄNSSLE